



# Ev.-luth. Kreuzkirche Bremerhaven

Pastor Götz Weber Bgm.-M.-Donandt-Platz 11, 27568 Bremerhaven Telefon: 0471/43733

Mail: [goetz.weber@kreuzkirche-bremerhaven.de](mailto:goetz.weber@kreuzkirche-bremerhaven.de)

Erwachsenenbildung am Nachmittag am 27. Februar 2014 in der Kreuzkirche:

## **Islam und Christentum im Gespräch**

*Fragen an den Religionsgelehrten Hasan Hüseyin Güney und Pastor Götz Weber*

*Antworten von Götz Weber*

1. *Erläutern Sie kurz das christliche Glaubensbekenntnis!*

Wir glauben an den drei- einigen Gott, den einen Gott in den drei Personen Vater, Sohn u. Hl. Geist. Gott ist unser Vater, der Schöpfer und allmächtige Herr der Welt. Gott ist Jesus Christus, denn er schafft Heil für die Sünder. Christus ist Gott und zugleich wahrer Mensch. Er ist für uns geboren von der Jungfrau Maria. Er ist für uns gestorben, auferstanden und in den Himmel gefahren. Gott ist der Hl. Geist, denn er bringt Gottes Heil in Christus zu den Menschen. Der Heilige Geist ist die Kraft Gottes für die Kirchen, die Gemeinde, den einzelnen Glaubenden.

2. *Welche Rolle spielen Gottes Gebote, sein Gesetz für das Christentum?*

Jesus fasst Gottes Gebote zusammen im Doppelgebot der Liebe: Gott lieben von ganzem Herzen und seinen Nächsten wie sich selbst. In der Nächstenliebe sind alle mitmenschlichen Gebote zusammengefasst. Die Gebote sind wichtig für uns, aber sie sind kein Weg, um mit Gott verbunden zu werden und ins ewige Leben zu kommen. Gott liebt uns zuerst in Christus – dann lieben wir ihn und die Mitmenschen. Die Gebote sind Folge des Glaubens.

3. *Wie gehen Christen in ihrem Glauben mit Leid um?*

Wir glauben: auch im Leid sind wir in Gottes Hand. Er schickt es, er kann es wenden. Wir können Gott unser Leid klagen und um seine Hilfe bitten. Wir erfahren Trost im Leid, indem wir auf Christus schauen, der selber gelitten hat. Er ermutigt uns, dass in schweren Zeiten seine Gnade und Liebe für uns genug ist.

4. *Wer ist Jesus Christus für die Christen?*

Jesus Christus ist ein Mensch von Maria geboren. Er hat Gottes Liebe verkündigt und Kranke geheilt. Zugleich ist er Gottes Sohn, er ist „mein Herr und mein Gott“. Er hat unsere Sünde auf sich genommen, er hat sie an seinem Kreuz in den Tod gegeben und in der Auferstehung uns ein neue, unzerstörbare Gemeinschaft mit Gott geschenkt. Er lebt für uns und mit uns.

5. *Wer ist Mohammed aus christlicher Sicht?*

Mohammed ist ein Mann Gottes, der die arabischen Stämme zu Gott gerufen und vom Heidentum abgebracht hat. Er hat Gott als Schöpfer und allmächtigen Herrn verkündet, das verbindet uns. Für uns Christen ist aber Christus Gottes letzte Offenbarung. Wir glauben: durch Christus, nicht durch das Gesetz, die Gebote kommen wir zu Gott.

6. *Wodurch kommen Menschen nach christlichem Verständnis in den Himmel/ins Paradies?*

Wir sind sündige Menschen und von Gott getrennt. Das Gesetz hilft uns hier nicht weiter. Christus nimmt unsere Sünde auf sich und schenkt uns Heil. Er öffnet uns den Weg in den Himmel. Im Glauben sind wir mit ihm verbunden. Wer an ihn glaubt, darf gewiss sein, in den Himmel zu kommen.

7. *Welche Stellung hat die Frau im Christentum?*

Es gibt hier zwei Linien in der Bibel. In Christus gelten die Unterschiede von Mann und Frau nicht. In ihm sind alle Menschen gleich und eins. Auf der anderen Seite sollen wir als Christen entsprechend den weltlichen Ordnungen leben. Früher hieß das: die Frau soll sich dem Mann unterordnen. Heute sind Mann und Frau nach weltlichem Recht gleichberechtigt. Heute also sind nach christlichem Verständnis Männer und Frauen vor Gott, in Christus gleich und auch in der Welt gleichberechtigt.

8. *Wie sieht das Christentum den Staat?*

Der Staat ist eine gute Ordnung Gottes. Glaube und Staat sind dabei zwei verschiedene Dinge. Der Staat ist für das weltliche Leben wichtig, der Glaube für die Beziehung zu Gott. Der Staat soll für ein gutes Zusammenleben der Menschen sorgen. Der Staat soll nicht direkt nach den Geboten des Neuen Testaments regiert werden, er ist ein weltlicher Staat. Christen können auch politisch tätig sein, aber sollen keine eigene Partei der Christen bilden. Christen sind in allen demokratischen Parteien aktiv. Sie sollen von christlichen Werten geleitet gute Politik für die Menschen machen.

9. *Wie steht das Christentum heute zur Religionsfreiheit?*

Religionsfreiheit ist ein ganz entscheidendes Grundrecht. Als Christen haben wir gelernt: Glaube kann menschlich nur in Freiheit angenommen werden, ohne weltliche Machtmittel. Der Staat soll nicht für die wahre Religion sorgen, sondern für Menschen aller Religionen offen sein. Für uns ist wichtig: dass alle Menschen ihren Glauben ausüben können, auch in der Öffentlichkeit. Dass alle das Recht haben, ihre Religion zu wechseln. Dass alle das Recht haben, für den eigenen Glauben in der Öffentlichkeit zu werben, ihn zu vertreten und zu bezeugen. Das ist in Deutschland so und so wünschen wir uns das für alle Länder.

10. *Wie stehen Sie zu Christen, die aus ihrem Glauben heraus Gewalt ausüben?*

Es gibt Christen, die Gewalt ausüben – als Vertreter des Staates oder auch im Rahmen von Verbrechen. Aber es gibt – von ganz wenigen Ausnahmen weltweit abgesehen – nicht Christen, die für Gott/für Christus/für den Glauben Gewalt ausüben. Das haben Christen in früheren Jahrhunderten gemacht und wir haben aus diesen Fehlern gelernt. Glaube und Gewalt gehören nicht zusammen. Im Glauben geht es nicht um etwas Weltliches, sondern um die Beziehung zu Gott. Dabei kann Gewalt nie etwas nützen.